



asta

www.asta.uni-bonn.de/basta

Berichte des
allgemeinen
Studierenden
-ausschusses

Aufruhr gegen Studi-Steuern

Mobilmachung in Bonn



Inhalt

- 2 Podiumsdiskussion zu
Studiengebühren

Stellungnahme des
SP-Sprechers
- 3 Nach Rio und vor
Johannesburg
- 4 Studenten-Proteste
- 5 Mehr Studienanfänger

Terre des Hommes
- 6 Leserbriefe
- 8 Termine

**Kampf gegen
Gebühren-Ein-
führung
S. 2, 4, 5**

Wer sich diesmal an die akademische Viertelstunde hielt, musste entweder gute Ohren oder starke Ellenbogen mitbringen, anders war von der Vollversammlung zum Thema Studiengebühren außer zahlreichem und donnerndem Applaus nichts mehr mitzubekommen. Bereits Punkt 18 Uhr war der große Speisesaal der Nassemsa bis zum Bersten gefüllt und kurze Zeit später war auch im Treppenhaus kein Durchkommen mehr: Mit so vielen Interessenten hatten die Organisatoren des Treffens, das Studierendenparlament der Universität Bonn, dann wohl doch nicht gerechnet. Ganz überraschend kam das starke Engagement der Studierenden und die Anwesenheit von Presse und Lehrkräften aber nicht, denn was sich schon seit einigen Wochen hinter den Fassaden abgespielt hatte, stank zum Himmel. Während der Bundestag mit den Stimmen der Rot-Grünen Koalition in Berlin ein (allerdings reichlich löchriges) Gesetz zum Verbot von Studiengebühren für das Erststudium auf den Weg gebracht hatte, trieb die gleiche Koalition in NRW ein ganz ande-

res Spielchen. Was erst noch ein „Versprecher“ auf der Landesrektorenkonferenz 2002 gewesen war, wurde kurze Zeit später durch das Finanz- und Bildungsministerium bestätigt: Um das klamme Staatssäckel etwas aufzufüllen, sollen in Zukunft die Studierenden zur Kasse gebeten werden. Jeder Immatrikulierte pauschal schon einmal mit 50 Euro pro Semester, Langzeit- und Zweitstudierende sogar mit bis zu 600 Euro im Halbjahr. Doch es kam noch dicker: Nicht den Universitäten sollte dieser überraschende Geldsegen zufließen, sondern direkt dem Finanzministeriums des Landes, das sich so Einnahmen in Höhe von 90 Millionen erhofft.

Entsprechend entsetzt reagierten Studierende und Universitätsverwaltung. „Kurzsichtige Spareffekte“ und eine „einseitige Aufkündigung des Qualitätspaktes“ erkannte die Landesrektorenkonferenz, „Abzocke“ und „Sparen bei den Wehrlosen“ Vertreter der ASten. Und das Aktionsbündnis gegen Studienge-
(...Fortsetzung Seite 4)

Umverteilung statt Studiengebühren

Am Donnerstag Abend um 19.00 Uhr fand im Hauptgebäude eine Podiumsdiskussion zum Thema Studiengebühren statt. Dr. Ziegele vom *Zentrum für Hochschulentwicklung* (CHE), Carsten Peters von der *Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft* (GEW) und Christian Schneijderberg vom *Aktionsbündnis gegen Studiengebühren* (ABS) leiteten die Runde mit kurzen Statements ein und standen dann für Fragen der etwa 100 Anwesenden zur Verfügung. Es folgte eine etwa anderthalbstündige lebhafte (zuweilen sogar äußerst lebhafte) Diskussion.

Über die Verwaltungsgebühren fiel kein gutes Wort. Alle waren sich einig, dass der Missbrauch von Studenten zur Haushaltsanierung ein Beispiel für schlechte Haushaltspolitik und die Unfähigkeit der Bildungslobby, sich gegen Sparpolitik zu behaupten, darstellt.

Die GEW- und ABS-Vertreter machten deutlich, dass im bestehenden Bildungssystem erhebliche Spielräume seien und jede Form von Studiengebühren unsoziale Auswirkungen hätte. Ihre Argumentationen waren zum Teil bekannt, vor allem aber zum Thema „Bildung und Bildungsfinanzierung international“ kamen viele neue Tatsachen und Interpretationen zutage.

Das CHE brachte sehr innovative Entwürfe zu Studienkontenmodellen ein. Neben einer Versicherung, in die Eltern von Geburt

ihrer Kinder an zahlen (ähnlich amerikanischen Modellen), war unter anderem von Krediten die Rede, die einkommensabhängig ganz, teilweise oder, nach Verstreichen einiger Jahre, nicht mehr zurückgezahlt werden sollen.

Aus der lebhaften Diskussion sind vor allem folgende Dinge festzuhalten:

- Es fiel auf, wie gut unsere Studierenden informiert sind!

- In NRW war das Thema Studiengebühren 25 Jahre lang tabuisiert. Die Folgen davon sind, dass heute weder Erfahrungen noch gescheite Modelle vorliegen. Deshalb werden völlig unlogische Maßnahmen ergriffen, die demonstrieren, wie ahnungslos die Verantwortlichen sind.

- Gesellschaft und Politik sind uneins über den Stellenwert von Bildung. Es muss ein Konsens her, der klarstellt, ob Umverteilungen im bestehenden System gewünscht sind; ob Bildung gewollt und solidarisch finanziert werden soll, oder aber neue Wege in Frage kommen, die einen sozial (v)erträglichen Konsens darstellen.

Die Schieflage der Interessen unserer Politiker und der zunehmend schlechte Ausbildungsstand in Deutschland bringen das Grundrecht auf Bildung in Gefahr.

Es müssen Anreize und nicht Hemmschwellen für junge Menschen geschaffen werden, an der Uni studieren zu wollen.

Sozial ausgewogene Gebührenmodelle, die diese Bedingungen erfüllen, gibt es nicht.

Felix Hundt

Tumulte auf Vollversammlung

Stellungnahme des VV-Leiters

Liebe enttäuschten Studierenden, lieber saurerstudent@floplop.net,

die Reaktionen auf die Vollversammlung (VV) veranlassen mich zu einer kurzen Stellungnahme. Das Studierendenparlament (SP) hatte auf seiner Sitzung am 16. Mai die Einberufung einer Vollversammlung beschlossen, auf der ?allen im SP vertretenen Hochschulgruppen und auch dem AStA [...] Gelegenheit gegeben [soll], die Studentinnen und Studenten zu informieren und Aktionen vorzuschlagen ...?. Des weiteren sollte ein fraktionsübergreifender Konsens angestrebt werden. Auf einen solchen Konsens haben sich die Hochschulgruppen noch am Vortag bei einem kleinen Treffen verständigen können. Der lautete: kein Streik, wohl aber Protest.

Inhaltlich habe ich mich korrekt verhalten: Ich habe den Beschluss ordnungsgemäß umgesetzt, von einer Streikabstimmung kann ohne vorherige Bekanntmachung und Festlegung der Abstimmungsformalitäten keine Rede sein. Das habe ich versucht, auf der VV klarzustellen. Für meine Wortwahl kann man mich zurecht kritisieren, dafür möchte ich mich entschuldigen. Am Misslingen der VV trage ich sicherlich eine Mit-, wohl aber keine Alleinschuld. Denn eigentlich sollten alle SP-Mitglieder an der Umsetzung ihres eigenen Beschlusses mitwirken: Ein Protest, der alle Studierenden einbezieht, ist am wirksamsten gegen Studiengebühren.

Martin Drauschke (Sprecher Studierendenparlament)

Ausflug an den Niederrhein? Aachen marschiert

Am Mittwoch, den 12.06.02, findet in Aachen eine große Demo statt. Beginn 14.00h am Kármán - Auditorium im Kernbereich der RWTH, durch die Innenstadt zum Markt. Dort ist eine Kundgebung geplant.

Die Aachener Protestfront lädt alle Studierenden im Land ein, sich der Aktion gegen Gebühren anzuschließen.

Unter die Arme greifen

Sammeln für ein ARMES LAND

Es läuft eine große Überweisungsaktion (keine Spendenaktion) an die Landesregierung NRW. Der AStA Duisburg ruft auf, einen Cent (0,01 EURO) dem Land NRW auf folgendes Konto zu überweisen:

Regierungshauptkasse Düsseldorf
WestLB Düsseldorf
BLZ 300 500 00
Konto Nr. 4 006 615
Verwendungszweck: „Vorauszahlung Studiengebühren 2003“

Da die Landesregierung diese Gelder nicht annehmen darf, wird die Rücküberweisung einiges an Arbeit verursachen.

AStA der Gerhard-Mercator-Universität Duisburg -Tel.: 0203 - 370047
asta@uni-duisburg.de



Mathe-Ball

Auch dieses Semester bietet sich wieder die Gelegenheit, das Tanzbein zu schwingen.

Am Samstag, den 15. Juni 2002 veranstaltet die Fachschaft Mathematik ab 20 Uhr im Mathematischen Institut, Wegelerstraße 10 den 4. Mathe-Ball - ein stilvoller Abend auf dem besten Weg zur Tradition.

Wie im letzten Semester wird es zwei Tanzflächen, ein kostenloses Buffet sowie Getränke zu studentenfreundlichen Preisen geben. Der Eintritt ist frei.

Weitere Infos: www.math.uni-bonn.de/people/fs/events/ball.html

Beruf im Porträt

Pressesprecher der Universität

Die Arbeit des Pressesprechers ist eine journalistische Herausforderung: Er ist natürlich der Wahrheit verpflichtet, muss aber gleichzeitig das „positive Image“ der Institution in den Vordergrund stellen. Außerdem soll er komplexe wissenschaftliche Ergebnisse „für alle“ darstellen. Ein interessantes Jobporträt mit vielen Möglichkeiten zur Diskussion.

Ab 20:00 Uhr im Internationalen Clubs des Akademischen Auslandsamtes, Poppelsdorfer Allee 53

Gerstenkaltschale und Coke

Juristen trinken

Nachdem die Volkswirte Anfang Juni vorgelegt haben lassen sich die Juristen nicht lumpen: Am Donnerstag wird der Andrang auf der Jura-Fete in der PF-Mensa gewohnt groß sein. Hinterher sollte es wieder heißen: Achtung, students crossing



Vortragsreihe von AIESEC

„On our way to Jo'burg“

Die internationale Studentenorganisation AIESEC beschäftigt sich nicht nur mit Praktikantenaustausch, sondern setzt sich auch mit aktuellen Themen aus Politik und Gesellschaft auseinander.

Im August diesen Jahres fahren Politiker und Vertreter vieler NGOs aus der ganzen Welt nach Johannesburg, um auf dem „worldsummit 2002“ 10 Jahre nach Rio über Strategien und Maßnahmen für eine nachhaltige Entwicklung zu diskutieren. Aber auch wir wollen mitdiskutieren, und aus diesem Grunde haben wir Referenten aus dem Bereich der Entwicklungszusammenarbeit eingeladen, die zu unterschiedlichen Aspekten einer nachhaltigen Entwicklung diskutieren. Hier die Termine:

Mi, 12. Juni: Generationengerechtigkeit - Soziale Aspekte einer nachhaltigen Entwicklung. Referent: Martin Viehöver,

YOIS Europe

Mi, 19. Juni: Ethik in der Entwicklungszusammenarbeit- partizipative Ansätze aus der Praxis. Referent: Prof. Dr. Thomas Kutsch

Mi, 3. Juli: Armutsbekämpfung als internationale Gemeinschaftsaufgabe - Ein Blick in die Praxis. Referenten: Dr. Gero Jentsch (BMZ), Christian Breustedt (GTZ)

Die Vorträge finden jeweils um 19 Uhr im Hauptgebäude, Englisch Seminar, Hörsaal 17 um 19 Uhr statt. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen

Vom 25. bis 27. Oktober öffnen wir dann den Koffer von Johannesburg und ziehen Bilanz auf einer eigenen Konferenz in Bonn. Dazu suchen wir noch engagierte Leute, die Lust haben mitzuorganisieren.

Kontakt: monika.koncz@web.de oder birgit_frank@hotmail.com

kurz & knapp

Germanisten wählen

Die **Wahlen zur Fachschaftsvertretung Germanistik** finden vom **25.-27. Juni 2002**, jeweils 10-16 Uhr am Aufgang zum Germanistischen Seminar (Uni-HG, 1. Stock) statt.

Hinweise zum Wahlverfahren sowie die Liste der Kandidat/innen werden per Aushang an den Infobrettern der Fachschaft bekanntgegeben.

Außerdem werden noch **Wahlhelfer/innen** gesucht (Vergütung: 5 Euro/Std.)! Bitte meldet Euch in der Fachschaft oder ruft an (73 78 55) bzw. mailt uns (sr-germanistik@uni-bonn.de).

Zeichen auf Sturm

Wir sprachen mit dem AstA-Mitarbeiter Uli Kindermann über seine Erlebnisse auf den Aktionen der Woche.

So voll wie am Montag zur Vollversammlung des AstA hat man die Mensa noch nie gesehen. War die Vollversammlung ein Erfolg?

Uli: Es war eine sehr gute Stimmung. Alle waren sich einig im Protest gegen die Gebühren. Leider gab es dann diese unglückliche Äußerung und das unklare Abstimmungsergebnis über den Streik. Das hat die Stimmung dann etwas zerstört.

Was lief dann am Dienstag?

Uli: Zum Infotreffen in den Arkadenhof kamen an die hundert Leute. Sehr gut war die Spontanaktion von der Fachschaft Chemie und anderen Fachschaffern auf dem Hofgarten. Da wurden dann 40 Meter Transparentstoff bemalt. Ein Transparent wurde auch auf dem Balkon des Hauptgebäudes festgemacht, doch vom Hausmeister nach fünf Minuten wieder heruntergeholt. Die Lokalpresse war übrigens mit vielen Leuten da.

Am Dienstag abend haben sich dann die Fachschaftsräte getroffen. Was kam dabei raus?

Uli: Es wurde beschlossen viele weitere Aktionen zu machen. An diesem Dienstag

wird es abends eine Vollversammlung im größten Hörsaal des Juridicums geben.

Auf die Idee der Fachschaft Slawistik hin haben wohl viele Studenten auch eine Nacht im Hofgarten verbracht...?

Uli: Ja, trotz Nieselregens waren mehrere hundert Leute da. An die dreißig haben dann bis zur ersten Pizza Mittwoch morgen durchgemacht. Es wurde gegrillt und Fußball gespielt.

Wie ist die Fahrrad-Demo verlaufen?

Uli: Wir hatten am Mittwoch versucht, die Route durch den Verteiler anzumelden. Da hat die Polizei nicht mitgemacht. Man hat uns aber eine gute Route durch die Bonner Innenstadt angegeben. Es waren dann 600 Leute dabei mit 150 Trillerpfeifen. Das ist gut angekommen, wir hatten positive Reaktionen von der Bevölkerung.

Wie geht es weiter?

Uli: Wir hatten am Donnerstag schon über 1000 Unterschriften gegen die Gebühren und sammeln weiter. Für den Dienstag hat die Fachschaftenkonferenz zur Vollversammlung ins Juridicum geladen. Es gibt erste Reaktionen von Landespolitikern, da bewegt sich was.

Gespräch: Henning Frase

(...Fortsetzung von Seite 1)

bühren befürchtet für den Fall, dass die ehemalige Bastion NRW fällt, in der selbst Bildungsministerin Behler noch im September vergangenen Jahres vehement gegen Studiengebühren gesprochen hatte, dass die bundesweite Erhebung von „Verwaltungs- und Langzeitstudiengebühren“ nur noch Formsache ist.

Auf die berüchtigte Lethargie der Studierenden hatte die Landesregierung diesmal aber umsonst gehofft. Noch bevor den Gerüchten greifbare Fakten folgten, hatten sich bereits parteiübergreifende Netzwerke gebildet und so liefen schon kurz nach Bekanntwerden der Pläne die Telefone und Mailboxen in Düsseldorf heiß. Und nicht wenige Abgeordnete zeigten sich ebenso ungläubig und befremdet über die Marotten ihrer Minister wie die Studierenden. An den Plänen ändern konnten freilich auch sie nichts mehr, die Einführung soll passend für den nächsten Haushalt beschlossen werden.

Zumindest für Bonn stellte die Vollversammlung am 03. Juni den vorläufigen Höhepunkt der Diskussion dar: Wie bereits in Köln, Duisburg, Essen und Siegen beschloss die Vollversammlung der Studierenden für die laufende Woche Aktionen gegen die Düsseldorfer Kurzsichtigkeit. Während in den umliegenden Hochschulen gestreikt wird, haben sich die Bonner überwiegend für gezielte Aktionen entschieden.

Die Fachschaftsvertretungen haben für diesen Dienstag um 18 Uhr zu einer neuen Vollversammlung ins Juridicum (Hörsaal C) geladen.

Philipp Eckardt

Service des Öffentlichkeitsreferats Online-Diskussions- Foren

Na, ist es nicht toll... endlich noch eine Funktion, die kaum jemand benutzt: Das erste Forum eines Bonner AstA! Damit sich jeder so richtig schön über unsere Arbeit auslassen, soziale Kontakte knüpfen oder einfach mal ein paar Worte an die ganze Welt richten kann.

www.asta.uni-bonn.de, dann den Forum-Link anklicken. Foren bestehen z.Z. etwa über Studiengebühren.



Organspenden für Studiengebühren - Aktion der Fachschaft Medizin, Münsterplatz, letzte Woche (Foto: campus-web.de/Michael Friedrichs)

Studienanfängerquote steigt, bleibt aber unbefriedigend

Abiturienten interessieren sich wieder mehr für Studium

Viele der Studierende, die wie ich Mitte der neunziger Jahre ihr Studium begonnen haben, werden sich noch gut an das damalige Meinungsbild erinnern: Schlagworte wie „Akademikerschwemme“, „Dr. Arbeitslos“ und „Brotlose Künste“ geisterten durch die Medien, der SPIEGEL hatte sogar eine vielbeachtete Titelseite zu diesem Thema herausgebracht. Interessanterweise wurden viele meiner Altersgenossen, die mit einem naturwissenschaftlichen Studium liebäugelten, eindringlich davor gewarnt, galt doch so eine Ausbildung als ein sicherer Weg in die Arbeitslosigkeit.

Chemie, Physik, damals als aussichtslose Disziplinen verschrien, gelten heute als gesuchte Mangelfächer. Auch konnte man lange Zeit in vielen Gesprächsrunden immer wieder die Ansicht vernehmen, dass „das Abi in Deutschland quasi jedem nachgeworfen würde“, was viele einseitig als Ursache für die Arbeitsmarktprobleme zahlreicher Absolventen ausmachten. Neue Statistiken strafen diese Gemeinplätze jedoch Lügen. So liegt die deutsche Abiturientenquote deutlich niedriger als in vergleichbaren Staaten (36%, einschließlich der Fachhochschulreife, gegenüber z. B. Schweden und Finnland, die mit 60% aufwarten können).

Besonders alarmierend ist darüber hinaus auch die Tatsache, dass die Studienanfängerquote über mehrere Jahre stagnierte. Zwar kündigt sich jetzt eine Trendwende an, 2001 begannen immerhin 32,4% des entsprechenden Jahrgangs ein Studium (1998 waren es nur 27,7%), was aber an einer weiteren Verknappung von Fachkräften zunächst nichts ändern kann. Das *Institut der deutschen Wirtschaft* in Köln setzt sich seit geraumer Zeit massiv für den Hochschulbesuch ein, nicht zuletzt im Hinblick auf die besonders ungünstige Lage bei naturwissenschaftlichem Nachwuchs. Die Anzahl der Absolventen solcher Fächer liegt in Deutschland pro 100.000 Erwerbstätigen nur bei 835 Personen, im OECD-Schnitt dagegen bei 1199.

Die zaghaften Bemühungen der rot-grünen Bundesregierung zur Durchsetzung einer „kleinen“ BAföG-Reform und entsprechende Werbeaktionen, die erste Früchte zu tragen scheinen, könnten allerdings

schnell durch die momentane Verunsicherung über Gebührenvorhaben wieder konkurrenzlos werden. Nur allzu deutlich lassen sich die in NRW anvisierten Verwaltungs- und Langzeitgebühren als Kassier- und Strafaktion entlarven.

Den Politikern in diesem Land ist dringend anzuraten, konstruktiven Maßnahmen im Hinblick auf die Hochschulen mehr Spielraum zu geben. Zum Beispiel ist das sicherlich nicht unberechtigte allgemeine Lamento über zu lange Studienzeiten wenig hilfreich, wenn nicht auch andere, dringend erforderliche Lösungen, wie veränderte Studienordnungen und bessere Betreuungsleistungen der Unis, aufgezeigt und umgesetzt werden.

Die Studienanfänger der nächsten Jahre könnten in ihrer Ausbildungssituation sonst nur allzu oft die „Rote Karte“ sehen, während die Regierung einmal mehr mit der *Green Card* und diversen Prämien winken müsste, um ein paar versprengte Spezialisten aus den letzten Winkeln dieser Erde hervorzulocken.

Daten nach: dpa, Juni 2002.

Olaf Schulz

Terre des hommes - Hilfe für Kinder in Not

Kampagne gegen Kinderhandel

Kinderhandel macht an keiner Landesgrenze halt. Auch nach Westeuropa gelangen jährlich Tausende von Kindern, die Opfer von Händlern geworden sind. Das Vorgehen ist immer ähnlich: Ein Mädchen oder Junge wird von einem Ort an einen anderen gebracht. Die Familie erhält Geld und man verspricht dem Kind eine Ausbildung oder einen guten Job. Statt dessen folgt jedoch meist jahrelange Ausbeutung: Die Kinder müssen wie Sklaven auf Plantagen oder in Haushalten arbeiten, werden zur Prostitution gezwungen oder als Drogenkuriere und Bettler missbraucht. Babys und Kleinkinder gelangen auf den kommerziellen Adoptionsmarkt.

Referentin Ruth Hilbert ist seit über 10 Jahren Regionalkoordinatorin von tdh im südlichen Sahel.

Veranstaltungsort: Internationales Frauenzentrum Bonn e.V., Wesselgasse 16, 53111 Bonn (Nähe Hauptbahnhof)
Mittwoch, 12.06.2002, 19.30 Uhr

Information: Simone Thöne, 0228/9125883 oder 0160/4638499



Fahrrad-Demonstration, Bonn, letzte Woche (Foto: campus-web.de/Michael Friedrichs)

Leserbriefe

... zu dem Leitartikel in Nummer 397, vom 4. Juni 2002:

Liebe „basta“-Redaktion!

Während sich die rot-grüne Koalition in Berlin rühmt, ein generelles Verbot von Studiengebühren im Hochschulrahmengesetz festzuschreiben, werden die Studentinnen und Studenten in Nordrhein-Westfalen ohne Skrupel abgezockt.

Ministerpräsident Wolfgang Clement (SPD) zeigte mit seinem Geständnis in einer turbulenten Debatte im Landtag Nordrhein-Westfalen („Wir werden Studiengebühren einführen!“), wie die rot-grünen Koalitionsfraktionen mit den Studentinnen und Studenten in Nordrhein-Westfalen umgehen. Sie lehnten in namentlicher Abstimmung mit ihren Stimmen einen gemeinsamen CDU-/FDP-Antrag gegen die geplante Studentensteuer ab.

Die Grünen machten sich durch ihr Abstimmungsverhalten in der 60. Sitzung des nordrhein-westfälischen Landtages dabei völlig unglaubwürdig. So erklärte deren Hochschulpolitische Sprecherin, Dr. Ruth Seidl, daß sie die geplanten Gebühren zur Konsolidierung des maroden Landeshaushaltes ablehne. Das Konzept wäre nicht nachhaltig, politisch unklug und sozial nicht abgefedert. Das von den Grünen vorgeschlagene „Studienkontenmodell“ stünde im Gegensatz zu dem „phantasielosen Abkassieren“ von Ministerpräsident Wolfgang Clement (SPD) und Wissenschaftsministerin Gabriele Behler (SPD). Trotzdem: Am Ende votierten die Abgeordneten von SPD und Grünen gegen den eingebrachten Antrag und machten den Weg für ihren Finanzminister frei, „Bildungspolitik“ zugestalten.

Der Bonner CDU-Landtagsabgeordnete Helmut Stahl machte in seiner Rede deutlich:

„Allein die Studierenden der Uni Bonn hätten pro Jahr rund 17 Millionen Euro in den allgemeinen Haushalt des Landes Nordrhein-Westfalen zu zahlen. Gleichzeitig haben wir an dieser Hochschule einen Sanierungsstau in der Höhe von 270 Millionen Euro. Das ist auf viele Hochschulen in unserem Land übertragbar. Diese Diskrepanz müssen Sie klären. Solange Sie die nicht erklären - Sie können sie nicht erklären - ist das, was Sie vorhaben, unsozial, ungerecht und zukunftsfeindlich.“

Mit freundlichen Grüßen

Malte Cordes
stellvertretender Landesvorsitzender
RCDS Nordrhein-Westfalen

...zur Vollversammlung am 03.06.2002 in der Mensa Nassesstrasse:

Auch wenn die obere Etage der Mensa bis zum Bersten mit Studenten gefüllt war, ist eine Beteiligung von knapp fünf Prozent der Studierenden immer noch beschämend gering, wenn man bedenkt, zu welcher wichtiger Diskussion man sich versammelt hatte.

Die Durchführung der Veranstaltung selbst glich allerdings einer Farce. Sie wurde von einigen Teilnehmern zu Wahlkampfzwecken missbraucht (die Hochschulgruppe der Jusos verteilte Flugblätter gegen Studiengebühren, obwohl sie sich in der Öffentlichkeit mit Kritik an der Landespolitik vornehm zurückhalten, um ja den Bundestagswahlkampf nicht zu stören; Malte Cordes griff Grüne und SPD an, obwohl das unionsregierte Baden-Württemberg schon seit Jahren eine Vorreiterrolle im Hinblick auf Studiengebühren inne hat) und als Plattform für absurde Forderungen genutzt (Gründung einer Studentenpartei mit dem einzigen Wahlziel Verhinderung von Studiengebühren, etc).

Obwohl Streiks und Protestaktionen an anderen Universitäten in NRW teilweise schon seit Wochen laufen, tut sich der hiesige AstA extrem schwer, einen koordinierten Protest auf die Beine zu stellen.

Nachdem das Abstimmungsergebnis anscheinend nicht den Erwartungen des SP-Sprechers entsprach, erklärte dieser kurzerhand, dass sich der AstA sowieso nicht nach dem Votum der Studierenden zu richten habe, da eine Vollversammlung nicht in der Satzung verankert sei, und beschloss eine Protestwoche durchzuführen, während der jeder Student für sich selbst entscheiden solle, was er denn tun möchte, was größtenteils auf Ausschlafen und Sich-im-Hofgarten-sonnen, hinauslaufen dürfte...

Statt ein ausgearbeitetes Konzept, das am besten ein im SP einstimmig gefundener Kompromiss gewesen wäre, zur Abstimmung zu stellen, zu dessen Erarbeitung der AstA lange genug Zeit gehabt hätte und welches mit Sicherheit eine breite Mehrheit gefunden hätte, wurden die Studierenden nach der Abstimmung mit allem Nachdruck vor den Kopf gestoßen, indem man ihnen jegliche politische Mündigkeit absprach.

Für mich stellt sich allerdings nach dieser Versammlung am Montagabend viel eher die Frage, ob AstA und die Mitglieder des SP die Fähigkeiten besitzen, die sie als unsere gewählten Vertreter eigentlich haben sollten. Anstatt nachdrücklich auf die Paradoxie der Situation hinzuweisen, dass in Zukunft wir Studierenden mit unseren Semesterbeiträgen die Kohlesubventionen finanzieren sollen und das Budget für Bildung und Wissenschaft weiter zusammengestrichen wird, verwickeln sich die Fraktionen des SP in Grabenkämpfe und trennen damit auch die Studenten in zwei Lager. Doch Erfolg können wir nur zusammen haben, wenn wir alle gemeinsam an einem Strang ziehen; und wenn es nötig ist, können wir das auch ohne AstA. Das sollten sich die werten Studentenvertreter einmal zu Herzen nehmen.

Christian Gunkel, 2. Semester

Wir bieten

Preisgünstige Schreibwaren das ganze Jahr über
Aufgefüllte Druckerpatronen
Fair gehandelte Sesamriegel und Kaffee

NEU im Sortiment:

Schnellhefter PP mit flexiblem Innenleben 1,80 €

Eckspanner PP transluzent 2,00 €

Eckspanner PP metallic 2,30 €

Ringbuch schmall light 2,50 €

Corner Clip Präsentationsmappe transluzent 2,00 €

Corner Clip Präsentationsmappe metallic 2,90 €

AStA-Laden (Schreibwaren und mehr)

Nasse-Mensa, Nassestraße 11, 1. Stock

Mo-Do 12⁰⁰ – 14⁰⁰ Uhr; Fr bis 13⁴⁵

Wir freuen uns auf Euren Besuch!

Für Euch im AStA Universität Bonn

Geschäftsführung, Zi. 7 .(-70 36): Jan Baumeister, Simone Kaldeborn

Sekretariat, Zi. 5(-70 30): Karima Badr

AusländerInnen, Zi. 14(-70 40): **Shabnam Fakhrnia**, Özlem Saylan Yerlikaya, Magdalena Gruszka, Iyke J. Jiwaku, Daniel Hawes, P. Chryso Djoufack, Bahriye Yüceekin, Catalina Rodriguez, Isaac Awah, Uchenna Okafor, Selvi Per, Pius Ambé

Fachschaften, Zi. 4(-70 32): **Anne Pagels**, Thomas Shiozawa, Sabine Paul, Marcus Koll, Janine Hermes, Jan Nositschka

Finanzen, Zi. 13(-90 93): **Michael Wegener**

FrauenLesben, Zi. 12(-70 31): **Ana Gomez Alvarez**, Mira Sakic-Jovanovic, Kathrin Zeiske, Simone Knewitz, Stefanie Guim Marcé, Catherine Letcher Lazo, Brankica Micovic

Hochschulpolitik, Zi. 6 ..(-70 33): **Julius Bübl**, Andreas Bodemer, Kathrin Bierwirth, Felix Hundt, Daniel Thiesse, Elvin Aklibasinda, Christopher Bensch (AK Lehramt), Therese Jikeli (AK Lehramt)

Internationales

und Entwicklung, Zi. 6: **Uli Kindermann**, Ana Gomez Alvarez, Jens Feith, Momme v. Sydow

Politische Bildung, Zi. 10(-70 42): **Stephanie Contzen**, Melanie Vollmer, Henrik Gerlach

Kultur, Zi. 8 ... (-70 39 / -96 42): **Rainer SELmanN**, Julia Seim, Rebecca Rieger

Öffentlichkeit, Zi. 8(-96 45): **Patrick Bormann**, Sonja Brachmann, Olaf Schulz, Henning Frase, Oliver Schlüter, Philipp Eckhardt, Julia Gerlach

Ökologie, Zi. 6(-70 34): **Peter Borchard**, Dennis Schikorra, Andreas Bindl, Freya Gend, Till Winkelmann

Schwule, Zi. 11(-70 41): **Marco Röder**, Wolfgang Theunissen, Jörn Kollmann, Michael Wegener, Timo Bieber

Soziales, Zi. 15(-70 43): **Thorsten Ickenroth**, Andrea Fenner, Gerrit Schmelter, Vera Kalusche, Claudia Heidecke

Sport, Zi. 9(-70 45): Wiebke Grollmisch, Christian Beyer

Vom Studierendenparlament bestätigte verantwortliche Referentinnen und Referenten in Fettdruck. Die Referatsbüros sind werktags 12 - 14 Uhr besetzt. Bei einzelnen Referaten kann es Einschränkungen geben.

Termine vom 11.06 - 17.06.

Dienstag, 11.06.

Vortrag „Entschuldigung fairändern“

... um 20 Uhr HS VIII (HG). Faire Entschuldigung für Länder der Dritten Welt. Film- und Vortragsreihe „Umwelt und Entwicklung“ des Referats für Internationales und Entwicklung. Referentin: Susanne Luithlen.

SchwulLesBische Lebensweisen als Thema in Schule und Jugendarbeit

...um 20 Uhr HS III (HG). Vortrag von Dominic Frohn. Veranstaltung des Schwulenreferats.

Mittwoch, 12.06.

Stil- und Etikette-Seminar

... ab 19:30 Uhr im CVJM-Haus, Kaiserstr. 5. Gutes Benehmen bei Tisch, im Internet, beim Telefonieren, etc. Knigge-Update durch das Rückenwind-Projekt.

Mittwoch, 12.06.

Afrika-Abend - Hilfe für Kinder in Not

...um 19:30 Uhr im Internationales Frauenzentrum Bonn e.V., Wessels-gasse 16 (Nähe Hauptbahnhof).Referenten: Ruth Hilbert, Peter Knauff von terre des hommes.

Donnerstag, 13.06.

Jura-Fete

... ab 20 Uhr in der PF-Mensa, Römerstraße. Karten am Büro der veranstaltenden Fachschaft 3 EUR im Vorverkauf. Iudex non calculat, sed bibet.

Donnerstag, 13.06.

Konzert

...um 20 Uhr in der Namen-Jesu-Kirche. Chormusik aus fünf Jahrhunderten. Chorus Cantate Domino. Leitung: Regionalkantor Markus Karas. Kooperation KHG Bonn und Katholisches Bildungswerk.

Hinweis: Bei den angekündigten Veranstaltungen handelt es sich nicht unbedingt um Veranstaltungen des AstA. Bei den Veranstaltungen getätigte Aussagen stellen keine Äußerungen des AstA dar.

Freitag, 14.06.

Vortrag „Endlich lieben - unsere zerbrechlichen Beziehungen“

... um 20:15 Uhr in der Namen-Jesu-Kirche. Referent: Professor Dr. D. Mieth, Tübingen.

Samstag, 15.06.

Mathe-Ball

...ab 20 Uhr im Mathematischen Institut, Wegelerstr. Zwei Tanzflächen, kostenloses Buffet, Getränke zu studentenfreundlichen Preisen. www.math.uni-bonn.de/people/fs/events/ball.html

Montag, 17.06.

„Literatur Bonn“ liest: Der steinige Weg, der Deine

...um 20 Uhr im Haus der Sprache und Literatur, Lennéstr. 46. Lyrik und Prosa. Alexandra Pfeiffer und Jochen Grodeck. Eintritt frei.

Beratungen im AstA

Anlaufstelle Studienschwierigkeiten, Zi. 15 (-70 43): Do 14.30 - 16.30 Uhr
Auslandsstudienberatung, Zi. 6 (-70 33): Mi 12.00-14.00 Uhr
AusländerInnen-Beratung, Zi. 14 (-70 40): Mo-Do 12.00-14.00 Uhr, Fr 12.00-13.45 h
BAföG-Beratung, Zi. 12 (-70 31): Mi 13.30-16.30 Uhr und Do 10.00 - 13.00 Uhr
Beratung für Frauen, Zi. 3 (-58 74): Mi 11.00-12.00 Uhr und nach Vereinbarung
Computerberatung, Zi. 10 (-70 35): Di & Do 12.00 - 14.00 Uhr
Projektstelle Studieren mit Kind, Zi. 15 (-70 43): Mi 15.00 -17.00 Uhr
Rechtsberatung, Zi. 3 (-58 74): Mi 10.00 - 13.00 Uhr und Do 13.30 -16.30 Uhr
Schwule Zi. 11 (-70 41): „Tell Mom!“-Stunde: Mo 11.00 - 12.00 Uhr
Sozialberatung, Zi. 15 (-70 43): Mo & Do 12.00 - 14.00 Uhr, Fr. 12.00-13.45 Uhr
Studentischer Hilfsfonds (Darlehen), Zi. 3 (-58 74): Mo & Fr 12.00 -13.30 Uhr
Studiticketausschuß Die. 12.00Uhr - 14.00 UHR
Studieren mit Behinderung oder chronischer Krankheit, Zi. 15 (-70 43): Di 14.15-16-15 Uhr und Fr 14.00 bis 16.00 Uhr

Impressum

Redaktion: Patrick Bormann (V.i.S.d.P), Oliver Schlüter, Olaf Schulz, Henning Frase
Druck: Brückner Offsetdruck, Bonn
Auflage: 3000
Redaktionschluss nächste Ausgabe: 14. Juni 2002, 12:00 Uhr s.t.
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Kürzungen von Leserbriefen vorbehalten.
E-Post: basta@uni-bonn.de